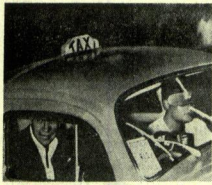


Heute großer Sporttag

An einer Straßenecke in Rio: Taxifahrer entdeckte US-Botschafter



Der Taxifahrer hatte den Botschafter (im Fond) auf der Straße entdeckt.

US-Botschafter

Diplomat nach 3 Tagen wieder frei

Springer-Auslanddienst - ap - up

Rio de Janeiro, 8. September
Der amerikanische Botschafter in Brasilien, Charles Burke Elbrick, ist wieder frei. Mit einer Krawatte, unrasiert und ohne Krawatte kam er heute ein paar Minuten nach Mitternacht mitteleuropäischer Zeit in seine Residenz. Das Gesicht des 61jährigen Diplomaten war gezeichnet von den schrecklichen 78 Stunden, die er als Geisel in der Hand der brasilianischen Terroristen, die ihn entführt hatten, verbringen mußte. Ein Taxifahrer hatte den Botschafter auf der Straße erkannt und nach Hause gefahren.

Um die Untertreibung des Jahres zu prägen: Ich bin froh, wieder zurück zu sein", sagte Botschafter Elbrick lächelnd den Reportern. Um das Leben des Amerikaners zu retten, hatte die brasilianische Regierung die Forderung der Entführer erfüllt und 15 politische Häftlinge freigelassen und nach Mexiko auszufliegen lassen.

Charles Burke Elbrick erzählte dann über die 78 Stunden, die er nie vergessen wird. „Es waren alles junge Leute, die mich entführten und bewacht hatten.“ Der Botschafter verbrachte die drei Tage in einem winzigen Zimmer in einer Villa.

Vor der Entlassung hatten die Entführer dem Botschafter eine Sonnenbrille aufgesetzt, ihm die Augen verbunden und ihn in ein Auto geschafft. Unterdessen wurde der Wagen noch einmal gewechselt. Dann wurde der Diplomat auf einer Straße abgesetzt. Die Terroristen stießen ihre letzte Drohung aus: „Rühren Sie sich eine Viertelstunde nicht von der Stelle.“

Noch benommen, ging Elbrick langsam an die nächste Straßenecke. Dort erkannte ihn ein vorbeifahrender Taxifahrer. Sein Foto war in den vergangenen Tagen immer wieder durch die Zeitungen und das Fernsehen gegangen. Der Chauffeur stoppte sofort und holte Elbrick mit den Worten in seinen Wagen: „Sie sind der amerikanische Botschafter. Armer Junge.“



Ein Pflaster bedeckt die Kopfwunde von US-Botschafter Charles Burke Elbrick.

Menschlich gesehen



Selbst im Urlaub...
Als NDR-Fernsehunterhalter und Regisseur Harald Vock noch jeden Morgen zur Bank ging, um einmal Kaufmann zu werden, konnte er von seiner späteren Karriere nichts ahnen. Das war gleich nach dem Krieg. Doch für Buchhaltung und Bilanzen hatte der Hamburger nicht das rechte Gefühl. Sofort nach dem Examen kündigte er und wurde Volontär bei einer Zeitung. „In meinen Bankzeugnis steht: Von 189 Stunden fehlte er 102 Stunden entschuldig“, lacht Vock. „In dieser Zeit arbeitete ich nebenbei als Reporter.“

Polizeiportraits und Krimis wurden seine Leidenschaft. Daran schließlich entstand 1948 sein erstes Hörspiel „Treibholz“. Es folgten drei Jahre Schulfunk, sechs Monate Venezuela, in denen er sich als schreibender Taucher zwischen Haiti und Baracuda betätigte, ein Tramp durch den Nahen Osten, zwei Jahre Schulpflichtunterricht, Regieassistent bei John Olden und schließlich der Bildschirm-Durchbruch als Spielführer in der Serie „Maxim auf Reisen“.

Harald Vock, der inzwischen verheiratet ist, fing an, zu inszenieren, bekam das Ressort Unterhaltung und wurde Hauptabteilungsleiter. Nebenbei „erfand“ er das Hamburger Fernsehballlet und kann nun über Arbeit nicht klagen. Denn sein Ressort reicht vom populären Volkstheater (Olsonsdorf) bis zum Krimi, von der einstigen EWG über die „Haisfischbar“ bis zur Silvestershow, mit der er sich einen großen Namen machte. Selbst im Urlaub kann er es nicht lassen: Wenn ihm das noch ein bißchen Zeit bleibt, inszeniert er schnell mal einen Spielfilm. Als Hobby zuzusagen.

Schmiedel-Prozess unterbrochen

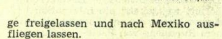
Eigener Bericht

Rik, Hamburg, 8. September
Der Prozess gegen Günther Schmiedel, der des Widerstandes, der Körperverletzung, Beleidigung, des Aufruhrs und Landfriedensbruchs angeklagt ist, wurde heute überraschend unterbrochen. Die Verteidigung hatte beantragt, den Vorsitzenden, Gerichtsassessor Meitz, wegen Besorgnis der Befangenheit abzuhängen. Sie begründete diesen Antrag mit folgender Erklärung:

„Der Vorsitzende hat mit den Herren der Staatsanwaltschaft, die in dieser Sache tätig sind, einen Meinungsaustausch über die Strafe gehabt, die er über Günther Schmiedel aussprechen mußte. Dieser Meinungsaustausch fand nicht öffentlich und ohne Beteiligung der Verteidiger und des Angeklagten statt. Dabei haben sowohl er als auch die Staatsanwaltschaft ihre Meinung zur Strafhöhe geäußert. Es war die Rede von zirka zwei Jahren Gefängnis.“

Die Verteidigung berief sich auf eine eidesstattliche Erklärung, die der „Stern“-Redakteur Günther Schwarberg abgegeben habe. In der Erklärung heißt es u. a., er, Schwarberg, habe während des Prozesses durch mehrere Informanten, die er aber nicht nennen wolle, Nachrichten über die Zusammenkunft erhalten. Die Verteidigung teilte mit, Schwarberg habe auch den Hamburger Justizsenator Peter Schulz informiert.

Mrs. Elbrick umarmt ihren Mann, Die Angst hat ihr Gesicht gezeichnet.



FOTOS: UPI/AP

Weiter Streik im Norden

Im Westen beruhigt sich die Lage in der Stahlindustrie

Eigener Bericht

w.c./R.St. Essen/

Hannover, 8. September

In den Zentren der norddeutschen Stahlindustrie

wird auch heute weiter gestreikt.

Betroffen sind die Werke des Klockner-Konzerns:

● Bei der Hütte in Bremen befinden sich am Vormittag 6000 Arbeitnehmer im Ausstand.

● Im Osnabrücker Werk, das eine Belegschaftstärke von 4500 Mann hat, ist ebenfalls die Nachtschicht noch die heutige Tageschicht an die Arbeit gegangen.

● In Georgsmarienhütte (6000 Arbeitskräfte) wurde am Vormittag noch mit einer Abordnung der Tageschicht über die Wiederaufnahme der Arbeit verhandelt.

Im Ruhrgebiet dagegen scheint sich eine Entspannung der Streiklage bei der Eisen- und Stahlindustrie abzuzeichnen.

Nach Ende des Ausstandes von 10.000 Arbeitern bei den Mannesmann-Hüttenwerken in Duisburg, wo ein Vorstoß von monatlich 50 Mark rückwirkend ab 1. September auf die zu erwartenden Lohn- und Gehaltserhöhungen zugesichert wurde, ist auch den Arbeitern des Rheinisch-Hüttenwerkes „Schalker Verein“ in Gelsenkirchen eine solche Regelung versprochen worden.

Heute tritt in Düsseldorf der Vorstand des Arbeitgeberverbandes Eisen und Stahl zusammen, um über die Lohnforderung von 14 Prozent zu beraten, die die Große Tarifkommission der IG Metall Nordrhein-Westfalen einstimmig beschlossen hat.

Die Gewerkschaftsseite fordert außerdem, daß die Samstaggepläne künftig nicht mehr auf die Urlaubszeit angerechnet werden.

Die seit Tagen andauernden wilden Streiks in der Eisen- und Stahlindustrie haben auch auf die saarländische Kohlenwerke übergegriffen.

Am Wochenende haben die Bergleute 700 Bergleute der Zeche Luisenthal ihre Arbeit niedergelegt. In anderen Gruben gab es Warnstreiks. Auch für den Bergbau sollen die Gespräche über Lohnverhandlungen auf Donnerstag vorgezogen werden. (Siehe Leitartikel Seite 2.)



Bald wieder im Nationaltrikot: Uwe Seeler vom HSV. FOTO: NORDBLID

Schön: Uwe Seeler spielt wieder in der Nationalelf

Eigener Bericht

J.V. Hamburg, 8. September
Uwe Seeler kehrt in die deutsche Fußball-Nationalmannschaft zurück. Der 59jährige Hamburger Nationalspieler wird schon in den Länderkämpfen gegen Österreich am 21. September in Wien und gegen Bulgarien am 24. September in Sofia erneut den Länderehrtragen. Damit steht fest, daß er auch am 22. Oktober in Hamburg im entscheidenden Weltmeisterschafts-Qualifikationstreffen gegen Schottland stürmen wird.

Bundestrainer man spürt seine Helmut Schön sagte Spielleude und seine gute Laune.“ Uwe Seeler, der nach seinem Verstoß auf die Mitwirkung in der Nationalmannschaft im Mai des vergangenen Jahres lediglich noch sein 60. Spiel bestritten sollte, beendigte seine Rückkehr: „Ich bin nicht der Mann, der sich ständig bitten läßt und stets lediglich ein Nein als Antwort liefert.“ Wenn man mich ruft, komme ich. Ich freue mich darauf, meine alten Kameraden wiederzusehen und mit ihnen zu spielen.“

Einen ausführlichen Bericht lesen Sie im Sport auf Seite 11!

Pompidou heute beim Bundeskanzler in Bonn

Hauptthema: Europas Position in der Weltpolitik

Von unserer Bonner Redaktion

hhs. Bonn, 8. September

Die Position Europas in der Weltpolitik angesichts des Kräftewechsels Washington-Moskau-Peking wird von Bundeskanzler Kiesinger als das beherrschende Thema seiner heute beginnenden Gespräche mit dem neuen französischen Staatspräsidenten Georges Pompidou angesehen.

In Bonn erhofft man sich neue Aufschlüsse darüber, wie es mit der politischen Einigung Westeuropas weitergehen soll. Die Bonn-Reise Pompidous ist der erste Auslandsbesuch, den er seit Übernahme des Staatspräsidenten-Amtes macht.

Pompidou wird von Ministerpräsident Chaban-Delmas, Außenminister Schuman und Forschungsminister Ortoli begleitet. Neben Bundeskanzler Kiesinger werden von deutscher Seite vor allem Staatsminister Brandt, Forschungsminister Stoltenberg und zeitweise auch Wirtschaftsminister Schäfer an den Gesprächen teilnehmen. Trotz des Wahlkampfes haben CDU/CSU und SPD am Wochenende betont, daß es zwischen ihnen keine grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten über den Kurs der deutschen Europa-Politik gibt, die Kernpunkte der zweiseitigen deutsch-französischen Beratungen in Bonn sein wird.

Selbstverständlich spielen bei den deutsch-französischen Gesprächen die weitere Zukunft der EWG und die Beitrittsanträge anderer Länder, vor allem Großbritannien, eine vorrangige Rolle. Auch die Zukunft des gemeinsamen Agrarmarktes muß nach deutscher Ansicht mit Paris geklärt werden, bevor man von der Gipfelkonferenz der EWG-Staaten, die wahrscheinlich noch in diesem Jahr zustande kommt, neue Impulse für die Einigung Europas erwarten kann.

Kurz informiert

Entscheidung nicht vor 1971

Die CDU wird ihre Entscheidung über die Erweiterung der Mitbestimmung nach Ansicht von Arbeitsminister Katzner nicht vor dem übernächsten Parteitag im Jahr 1971 fällen. Die Union sei durch einen interimistischen Beschluß daran gebunden, über die Mitbestimmung auf einem Parteitag zu entscheiden, erklärte Katzner in Bochum. (dpa)

Abkommen unterzeichnet

Ein Abkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit zwischen dem Mitteldeutschland und Kambocha ist in Phnom Penh abgeschlossen worden. (dpa)

100 Mrd. DM für Wissenschaft

Die Wissenschaft in der Bundesrepublik ist in den vergangenen 20 Jahren mit annähernd 100 Mrd. DM gefördert worden. 40 Prozent dieser Summe brachte die Wirtschaft, 60 Prozent die öffentliche Hand auf. (dpa)

Vorbörse heute

Etwa behauptet

Eigener Bericht

Hamburg, 8. September

Heute vormittag wurden im vorbereiteten Telefonverkehr der Hamburger Banken etwa behauptete Aktienkurse gesprochen oder bezahlt. Anlin 234 G/235 B (234,50 bz), Bayer 200 B (200,50 bz), Hoechst 280 B (280,10 bz), AEG 231,50 G/232,50 B (232 bz), Siemens 270 G/271 B (270,50 bz), NSU 283 G/284 B (283,50 bz), VEB 185 B (185,50 bz), Geleisenberg 110 B (110,80 bz), gestern 72,50 G/73,50 B (73,50 bz), Theodor Hütte 148 G/154 B (148,50 bz), Thyssen 190 B (190,50 bz), Hamburger Berg wurden fest mit 248 (239) bezahlt und Harpen mit 393 G/395 B (390 bz) gehandelt.

Der Emporkömmling ist am Ziel

In der Brautnacht am Ziel seiner Wünsche. Der Emporkömmling Christian Maske (Boy Gobert) hat alles erreicht: Reichum, Macht und die Hand einer Keimhe (Immy Schell). Eine Szene aus der bitterbösen Sternheim-Komödie „Der Snob“, die gestern abend im Hamburger Thalia-Theater Premiere hatte und den Beifall des begeistertsten Publikums fand. (Bericht auf Seite 20.) Foto: du Vinage